

Nacht Tänzerin

Von nNicole

Nacht Tänzerin,

die Nacht bricht an dunkel und schön,

Lippen so rot wie Blut,

Augen so leuchtend schön wie die Sterne am Himmel,

seidiges Haar was bei jeder Bewegung mit Tanzt .

Jede deiner Bewegungen sind graziös, sanfte Anmut lieblich in deinen Bewegungen,
Stolz
und Kühn

sind sie. Jede deiner Bewegungen ziehen mich mehr in den Bann, umso mehr ich
deinen

Bewegungen folge umso mehr möchte ich dich besitzen ganz für mich allein. Jeder
Blick
der Leute

die deinem anmutigen Tanz folgen macht mich krank es macht mich wahnsinnig zu
wissen
das es

andere gibt die dich begehren, ich will der einzige sein der Dich so ansieht. Nacht führ
Nacht komme

ich um dich bei deinem Tanz zu beobachten, ich kann kaum meinen Blick von dir
wenden.
Nacht für

Nacht verzehre ich mich nach dir und eines Nachts treffen unsere Blicke sich, Du
lächelst
mich an,

mein Herz macht einen Hüpfen es ist als ob dieser Moment nur uns gehört und sonst niemandem

außer uns allein. Dein Tanz ist vorbei die Nacht beginnt zu schwinden ich folge dir mit meinem Blick.

Voller Entzücken tänzelst du um die Tische herum und dann, ich glaube mein Herz bricht
entzwei,

Du hast einem anderen dein Herz geschenkt, Du legst deine zarten Arme um seinen Hals,
voller

Verzückung legst du deine Lippen auf seine, da wo mein Herz war, was du jedesmal in Brand

stecktest, ist nichts außer ein Loch was immer mehr zu bluten beginnt.

Es ist eine Zeit vergangen aber mein Herz blutet immer noch, Nacht für Nacht verzehrt es
sich nach

Dir, nach jeder deiner Bewegungen so Anmutig und sanft, doch ich schaffe es nicht zu dir
zu

gelangen, zu groß ist der Schmerz den du verursachst hast.

Doch diese Nacht bist du mein, mein ganz allein, ich folgte dir biss zur Brücke dann schnappte ich

dich zieh dich in meine Arme, meine Liebe brennt wie tausend Sonnen, mit jedem Herzschlag wird es

intensiver, doch du schreist um Hilfe als hättest du Angst vor mir aber du kannst mir nichts
vor

machen, du liebst mich, das weiß ich das fühl ich ganz tief in mir, ich weiß dass du mich liebst, doch

du weinst und zitterst. Ist dir kalt und warum weinst du, ich dein Geliebter bin bei dir doch

du stößt

dich von mir als hättest Du dich verbrannt und jetzt schreist du nach ihm, nach diesem Mann der uns

auseinander gebracht hat, meine Wut auf dich und auf den Kuss mit diesem Mann ist wieder da, ich

packe dich du schlägst nach mir und du schreist wieder seinen Namen, seinen Namen und nicht

meinen, du widerliches Biest hast mich und meine Gefühle ausgenutzt, meine Hände greifen nach

deinem zarten Hals und drücken zu, noch windest du dich unter mir doch nach und nach breche ich

deinen widerstand, nun liegst du da deine Augen haben den Schimmer der Sterne verloren, nun bist

du mein meine Tänzerin der Nacht. Mein!

Von Nicole Glaubitz